

dienst, zuletzt Berghauptmann für Mähren und Schlesien. 1850–1872 Professor des Bergrechts an der Universität Wien und k. k. Oberbergat.

Neben schönggeistigen Veröffentlichungen als Schriftsteller und zahlreichen Publikationen aus dem Gebiet der Nationalökonomie und Bergrechtswissenschaft hat HINGENAU auch geologische und paläontologische Arbeiten veröffentlicht.

Dinotheriumreste in Mähren. — Ber. üb. Mitt. v. Freunden d. Naturwiss. in Wien, 3, S. 379–380, Wien (1847) 1848.

Übersicht der geologischen Verhältnisse von Mähren und Österr. Schlesien. 1 geol. Karte, S. 1–82, Wien 1852.

Nachruf: Anonym, Verh., 1872, S. 224, Wien 1872.

WURZBACH.

### **Hochstetter Harald Egbert (von) (S. 49)**

geb. 26. 4. 1902 Orlau, Österr. Schlesien, gest. 15. 8. 1972 Wien.

Nach Paläontologie-Studium, als Geologe bei der Planung der Autobahnen und in der Privatwirtschaft in Österreich tätig gewesen.

Nachruf: C. HOCHSTETTER in Mitt., 65, S. 227–228, (P), Wien 1973.

### **Höfer von Heimhalt Hans**

geb. 17. 5. 1843 Elbogen, Böhmen, gest. 9. 2. 1924 Wien.

dipl.: 1864 Dipl.-Berging. Bergakademie in Leoben.

1864–1866 in verschiedenen staatlichen Bergbauen tätig. 1867–1868 der geologischen Reichsanstalt in Wien zur Dienstleistung zugeteilt. 1869–1879 Professor und Leiter der Bergschule in Klagenfurt. 1879–1881 o. Prof. der Bergbaukunde an der Bergakademie in Przi-  
bram. 1881–1910 o. Prof. für Mineralogie, Geologie und Paläontologie an der Bergakademie in Leoben.

Der vielseitige Montanist hat sich auch mit Paläontologie beschäftigt, veröffentlichte u. a. eine Anleitung zum Bestimmen der Ammoniten (1892) und bestimmte erstmalig die miozäne Molluskenfauna von Mühldorf im Lavanttal. 1872 nahm er an der österreichischen Expedition nach Spitzbergen und Nowaja Semlja teil und führte dort neben seiner geologischen Tätigkeit auch die Aufsammlung jungpaläozoischer Faunen durch, die von TOULA bearbeitet wurden. Anleitung zur Bestimmung der Familien und Gattungen der Ammoniten (Prosiphonata) und deren Nebenformen. S. 1–15, Leoben 1892.

Das Miocæn bei Mühldorf in Kärnten. — Jahrb., 43, S. 311–324, 1 Abb., Wien 1892.

Nachruf: J. GATNAR, Hans HÖFER-HEIMHALT, Mitt., 17, S. 1–14, (B), Wien 1924.

Mitgl. Leopoldino-Carolinische Akademie der Naturforscher in Halle.

Mitgl. der kaiserl. Akademie der Naturforscher in St. Petersburg.

Korrespondent der Geologischen Reichsanstalt.

1910 geadelt.

### **Hofmann Ignaz**

geb. 23. 4. 1857 Ober-Wekelsdorf, Bez. Braunau, Böhmen, gest. 11. 2. 1934 Baden bei Wien. K. k. Militär-Oberlehrer. Seit 1880 am Waisenhaus in Fischau, NÖ., dann 1899–1910 Ökono-

mieverwalter, Adjutant und Administrator am Erziehungsinstitut für verwaiste Offiziers-  
söhne in Hirtenberg, NÖ.  
Sammler paläontologischer und prähistorischer Funde.

### **Hohenegger Johann (S. 51)**

habil.: 1980 (Mikropaläontologie) Universität Wien.

### **Hohenwarth Sigismund (auch Sigmund) Graf von**

geb. 7. 6. 1745 Cilli, Krain, gest. 22. 4. 1825 Linz.

Nach theologischem Studium in Graz Seelsorger im Augustinerstift in Gurk, Ktn. Laufbahn  
im Bistum Gurk bis zum bischöflichen Generalvikar. Seit 1809 Bischof von Linz. Das Gurker  
Domkapitel befand sich seit 1781 in Klagenfurt und HOHENWARTH hatte dort Gelegenheit zu  
Kontakten mit vielen zeitgenössischen Naturforschern, wie WULFEN, GIULIANI u. a. Er be-  
saß ansehnliche naturwissenschaftliche Sammlungen, darunter auch eine von Petrefakten,  
die später in den Besitz des Joanneums in Graz gelangten. HOHENWARTH führte auch mehre-  
re Glockner-Besteigungen aus. Er publizierte u. a. über die Flora Kärntens und eine anonyme  
Schrift über Botanik und Mineralogie Steiermarks und Kärntens ist von ihm verfaßt. Darin  
werden erstmalig (?) die Karbonpflanzen der Stangalpe beschrieben (S. 30), außerdem (S. 60)  
der Bleiberger Muschelmarmor und Fossilfunde in der Bleiberger Trias.

Fragmente zur Mineralogisch und Botanischen Geschichte Steyermarks und Kärnthens.  
Istes Stück, S. 1–83, 1 Kupfer, Klagenfurt und Laibach 1783.

WURZBACH. Österr. Biograph. Lexikon.

### **Holdhaus Karl (S. 51)**

geb. 21. 1. 1883 Baden bei Wien, gest. 30. 6. 1875 Purkersdorf bei Wien.

Zoologe (Entomologe) am Naturhistorischen Museum in Wien.

Nachruf: W. KÜHNELT, *Al.*, 126, S. 500–504, (P), Wien 1977.

H. STOWASSER in *Mitt.*, 70, S. 275–277, (P), Wien 1979.

F. JANCZYK in *Annal.*, 81, S. 651–655, (PB), Wien 1978.

### **Holzer Hans Ludwig (S. 52)**

habil.: 1978 (Paläontologie u. hist. Geologie) Universität Graz.

Seit 1984 tit. a. o. Professor.

### **Hötzl Heinz**

geb. 29. 8. 1941 Schirmdorf, Stmk.

prom.: 1965 Dr. phil. (Paläontologie, Geologie) Universität Graz.

1965–1974 Assistent am Institut für Geologie II der Universität Karlsruhe.

habil.: 1971 (Geologie, Paläontologie) Universität Karlsruhe.

Seit 1974 a. pl. Prof., seit 1978 C 3-Prof. (Geologie).

Geologe und Paläontologe. Verfaßte im Anschluß an seine Dissertation einige paläontologi-  
sche Arbeiten.